

Wissenswertes ; Humor

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nidwaldner Kalender**

Band (Jahr): **120 (1979)**

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wissenswertes

Wie entstehen Reif und Tau?

Am Abend kühlt sich mit dem Boden auch die darüberliegende Luftschicht ab und kondensiert, wenn sie den kühleren Erdboden berührt. Es bilden sich dann winzige Wassertropfen an Grashalmen, an den Zweigen der Bäume und auf den Blättern der Pflanzen. Diese kleinen Tropfen nennt man Tautropfen. In den frühen Morgenstunden glitzern sie in der Sonne. Sowie die Luft aber wärmer wird, verdunstet der Tau in der Luft. In kalten Nächten, wenn die Temperatur unter null Grad sinkt, wird der Wasserdampf unmittelbar zu ganz kleinen Eiskristallen. Sie legen sich als eine dünne weiße Schicht — als Reif — auf den kalten Erdboden, umhüllen alle kalten Gegenstände, alle Pflanzen und Zweige der Bäume. Wenn du aus dem Fenster schaust, meinst du, in eine von Zuckerguß überzogene Landschaft zu blicken.

— Warum spüren wir nicht, dass die Erde sich dreht?

Jeden Tag machen wir eine riesige Karussellfahrt, denn die Erde dreht sich beständig. Wir in der Schweiz drehen uns in diesem Augenblick mit ungefähr 305,55 Meter in der Sekunde. Aber wir spüren nicht, dass wir uns bewegen. Warum nicht?

Wenn ein Karussell sich dreht, merken wir das auch mit geschlossenen Augen. Wir fühlen, wie es beim Drehen rüttelt und wackelt. Wir hören auch kleine, knarrende Geräusche. Das sind Zeichen, die uns verraten, dass wir in Bewegung sind.

Wenn wir die Augen nicht schliessen, haben wir bei einer Karussellfahrt noch andere Anhaltspunkte. Menschen, Häuser, Bäume — wir sehen sie nacheinander, wenn wir an ihnen vorbeifahren, und wir sehen sie immer wieder.

Die Sonne und die Sterne geben uns ebenfalls sichtbare Anhaltspunkte. Aber es dauert ganze 24 Stunden, ehe wir an der gleichen Stelle zum zweitenmal vor-

beikommen. Unsere Augen vermitteln uns nicht die Empfindung, dass wir uns bewegen. Im Gegenteil, wir haben das Gefühl, dass Sonne und Sterne sich bewegen und nicht etwa wir.

— Wohin verschwindet das Holz, wenn es brennt?

Du legst ein grosses Stück Holz ins Feuer, und in kurzer Zeit ist nur ein kleines Häufchen Asche übrig. Was geschah mit dem anderen Teil des Holzes? Wohin ging es? Es ging durch den Schornstein.

Du kannst etwas davon aufsteigen sehen, wenn du den Rauch beobachtest, den brennendes Holz verursacht. Aber häufig, besonders wenn das Holz sehr trocken ist, brennt ein Feuer ohne grosse Rauchentwicklung. Wenn du Luft auf rotglühendes Holz bläst, verbrennt es sehr schnell. Die Luft und das heisse Holz verwandeln sich zusammen in unsichtbare Gase. Die heissen Gase sind sehr leicht. Sie sind so leicht, dass sie durch den Schornstein fliegen. Wenn Holz aufbrennt, steigt es wirklich auf.

— Können die Menschen wirklich Regen machen?

Ja, es ist zuweilen möglich, Regen zu machen. Zunächst muss der Regenmacher aber Wolken haben, auf die er einwirken kann. Die besten Wolken sind gewöhnlich die grossen Haufenwolken, die voll Feuchtigkeit sind und in kühlen Luftschichten schweben.

Der Regenmacher fliegt über den Wolken und «impft» sie von oben. Das heisst, er besprüht sie mit gemahlenem Trockeneis oder mit bestimmten chemischen Stoffen. Die kleinen Teilchen dieser Chemikalien oder des Trockeneises schweben in den Wolken und sind gleichsam die Träger, an die sich die Feuchtigkeit klammert. Immer mehr Feuchtigkeit sammelt sich um diese kleinen Teilchen, die schliesslich zu schwer sind, um noch schweben zu können, und dann zur Erde fallen, als von Menschenhand gemachter Regen.

Humor

Der Ersatz

Der Sonntagsfahrer erscheint beim Bauern und ist dabei seine Geldbörse zu ziehen.

«Leider habe ich Ihren Hahn überfahren, werde ihn aber selbstverständlich ersetzen!»

«Gut», mein der Bauer, «dann kommen Sie morgens vier Uhr pünktlich zum Krähen!»

*

Vereinfachtes Verfahren

Soeben hat der fünfzehnjährige Paul einen Schwimmkurs absolviert, als ihn sein Freund fragte: «Welches ist wohl der beste Weg, einem Mädchen das Schwimmen beizubringen?»

«Nun», meint der forsche junge Mann, zuerst legst Du sanft den Arm um ihre Taille, dann nimmst Du ihre linke Hand . . .»

«Aber das Mädchen ist doch meine Schwester», sagte Georg.

«Ach so», meinte darauf Paul kaltblütig, «das ist natürlich etwas anderes. Dann stosse sie einfach ins Wasser!»

*

Verwandtschaft

Richter: «Sind Sie mit der Dame verwandt?»

Zeuge: «Wie man's nehmen will! Ich bin sozusagen mit ihr verschwägert!»

Richter: «Auf welche Weise?»

Zeuge: «Sie ist die Kaffeeschwester von der Frau meines Jaßbruders!»

*

Ach so!

Maier erzählt: «Als ich meine Frau kennen lernte, war sie 23, bei unserer Verlobung 26 und auf dem Standesamt 30!»

«Na, das ist doch ganz natürlich»

Da stöhnte Maier: «Es war doch alles in einem Jahr!»

*

Der Tunnel

«Fräulein, jetzt kommt ein sehr langer Tunnel!»

«Daß Sie es ja nicht wagen, mich zu küssen!»

«Dazu ist keine Gelegenheit, der Waggon wird beleuchtet sein.»

«Oh, wie gemein!»

Ärztliche Anordnung

«Der Arzt hat meiner Frau das Kochen verboten!»

«Ist sie krank?»

«Nein, aber ich!»

*

Im Streit

Zwei Männer sitzen im Wirtshaus und streiten.

«Ich möchte wissen, was dich noch von einem Idioten trennt!»

«Nur der Tisch!» war die Antwort.

*

Erfahrung

Der Schaffner geht durch den Schnellzug, öffnet jedes Abteil und ruft: «Meine Damen, beginnen Sie jetzt bitte mit der Suche nach Ihren Fahrkarten In einer halben Stunde fange ich mit der Kontrolle an!»

*

Rechtfertigung

Richter: «Ist es richtig, daß Sie den Kläger einen Idioten genannt haben?»

Angeklagter: «Ja, aber ich bitte um mildernde Umstände wegen meiner Wahrheitsliebe!»

*

Diese Fremdwörter

«Was hat der Bub gegessen?» fragt der Arzt.

«Gurkensalat!»

«Hat er in der Nacht phantasiert?»

«Ja, aber sehr dünn, Herr Doktor!»

*

Ein Ausweg

Ein süßes, junges Mädchen tritt in die Apotheke, errötet niedlich und flüstert dem Apotheker zu: «Ach bitte, können Sie mir nicht diesen Brief da vorlesen? Mein Bräutigam ist nämlich Arzt!»

*

Muttis Schuld

Hänschen und Peter liegen morgens im Bett. Sie sind beide schon munter.

«Sag mal Hans, wie spät ist es?»

«Gleich halb acht!»

Na wenn uns die Mutter nicht bald weckt, da kommen wir noch zu spät in die Schule!»